

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Beim Abschied in Basel nach dem Bibel- und Missionsfest im Juni 1823

urn:nbn:de:bsz:31-62031

Frommer Wunsch der Kinder eines
Vaters.

Wir wollen unser Leben lang
Uns süßen Freuden weihen!
Der Wiesenduft und Waldgesang
Soll immer uns erfreuen

Auf grünen Saaten, Trift und Hain.
Uns rauschen Wasserfälle,
Uns mahlt des Himmels Widerschein
Roth, weiß und blau — die Quelle.

Aus Blumenkelchen lächelt uns
Der süße Blick der Freude!
Wir sehen ihn, und freuen uns,
Wie Lämmer auf der Waide!

Es danket unser froher Blick
Dem Gott, der uns ins Leben
Gerufen, und so manches Glück
Aus Vaterhuld gegeben.

So wallen wir auf sanfter Bahn
Der Freude stets entgegen!
Uns lächelt mancher gute Mann
Und gibt uns seinen Segen.

Auch ist der Freunde Zahl nicht klein,
Die gern sich an uns schließen;
Wie selig ist, ein Mensch zu seyn,
Und Freundschaft zu genießen.

O daß wir alle Hand in Hand
Durchs Leben könnten geben,
Und unser liebes Vaterland
Mit Thränen wieder sehen.

Und an dem Ziele noch zugleich,
(So wolle Gott es lenken!)
Mit Ruhe, reichen Früchten gleich,
Das Haupt zur Erde senken!

Beim Abschied in Basel nach dem
Bibel- und Missionsfest im Juni
1823.

Leb wohl, du liebt Baselstadt!
I ha di gar so gern,
I denk an an di, liebt Stadt!
Denk an di noh und fern.

Wie bin i doch so heiter g'st
In dine Muure dör.
I ha, im Himmelsfunneschi,
So meng guts Wörtli g'hört.

Und menge liebe, brave Ma,
I hane wieder g'seh',
Und will's der Her, der alles cha,
Se sieh nen au no meh.

Us Schwobe, us 'm wälsche Rich,
Un us em Schwizerland —
Im Here sin se alle glich —
Die sin mer wohl bikannt.

Mer sin do binenander g'st,
In Lieb un Einigkeit;
Der Heiland het au ber u hi
Viel guete Chörntli g'seibt.

Der Si bet's uf Französösch g'salt,
Der Ander Dütsch, wie's isch.
Und alle hend's no z'femmegleit,
Dass Jesus sig der Christ.

Und daß mer mit der Bibelsach
Und mit der Missio,
Mit arme Chindre au atsg'mach
In unster Zit dörf cho:

Es sig e große heil'ge Zit,
Zuem Vorus schon bestimmt,
Wo unser Her de wakre Lüt
Zue sine Dienere nimmt.

Und loft si Wort in alli Welt
Usgob mit Schall und Klang;
Deb ächterst au ne menge fällt,
Es wird eim drum nit bang.

Er weiß scho wieder andre z'neb,
— Gottlob! es sin no do! —
Und, wenn er's brucht, er wird no meh
Si Licht erkenne lo.

Und dusse uffein Heidefeld,
Wie do, wo Christe sin,
So predigt menge noch der Welt
Vom Ehrüz und Chinderinn.

Drum lueg i au so fröhlig hi
In eue Baselbier;
Und sing vom Himmelsfunneschi
Im Here froh mit Lied.